

Schnelles Netz im Klassenzimmer

Internet über Glasfaser in der Gemeinschaftsschule – Auch Lehrer profitieren – Stadtwerke bauen weiter aus

VON BEATE KÖNIG

NORTORF. Die Gemeinschaftsschule Nortorf hat Glasfaseranschluss. 100 Schüler der Oberstufe und die Lehrer profitieren von einer neuen Downloadrate, die bei Testläufen 117 Megabits pro Sekunde erreichte. Im Jahr 2020 soll dann auch die gesamte Stadt ans Glasfasernetz angeschlossen sein, kündigte Ralf Seidel als Vertriebsleiter der Stadtwerke an.

Die Schule hatte in Sachen Glasfaser Glück: Sie liege günstig an der Kabeltrasse, die vom Knotenpunkt in der Ladestraße zum Gebäude der Stadtwerke verlegt wurde, erklärte Seidel. In Elbinger-, der Belgarder- und der Kolberger Straße und auch in Teilen der Poststraße wurden Kunden ans Netz angeschlossen. Zeitnah erschlossen werden sollen Uhlenhorst, Schwalbenstraße, Postredder, Gleißmannstraße, Galgenberg, Danziger Straße, Am Redder, Am Kirchstieg, dazu Teile der Marienburger Straße, Lerchenstraße, Bargstedter Straße und Am Schulwald. Als nächste Ausbaustrecke ist die Hohenwestedter

„Bei der Sanierung der Straße im Jahr 2016 hatten wir schon Rohre vorbereitet.“

Ralf Seidel,
Stadtwerke Nortorf



Schnelles Internet für die Schule erfreut den Gemeinschaftsschulleiter Timo Off (Mitte). Mit Tom Schütte (von links), Dirk Neumann, Dirk Westphal und Ralf Seidel betrachtet er den raschen Aufbau der Internetverbindung in einem der Computerräume. FOTO: BEATE KÖNIG

Straße vorgesehen.

„Bei der Sanierung der Straße im Jahr 2016 hatten wir schon Rohre vorbereitet“, erklärte Seidel. Um die Breitband-Versorgung, die ursprünglich erst 2022 abgeschlossen sein sollte, voranzutreiben, haben die Stadtwerke das Personal aufgestockt. Tom Schütte ist für den Aufbau und den Einbau des Glasfasernetzes

neu eingestellt worden.

Für die Schule bedeutet das neue Datennetz, das IT-Fachmann Dirk Neumann eingerichtet hat, deutlich verbesserte Unterrichtsmöglichkeiten. „Es ist ein Unterschied wie Tag und Nacht“, findet Schulleiter Timo Off erfreut. An 170 Computerarbeitsplätzen in den Gängen eins und sechs können Schüler jetzt den Umgang

mit dem Internet als zeitgemäßem Recherchemedium lernen. Für Off ein unabdingbarer Bestandteil im Lehrplan: „Der Unterricht geht auf das ein, was nach der Schule kommt. Die Arbeitswelt ändert sich dramatisch.“ Bislang arbeiteten die Schüler-Rechner mit einer Leistung von 800 Kilobyte im Upload und 16 Megabits im Download. „Die In-

ternetseiten bauten sich extrem langsam auf“, so Off.

Auch das Arbeitsumfeld der Lehrer hat gewonnen. Sie hätten tagsüber von den Lehrerarbeitsplätzen keine E-Mails versenden können, weil das Netz überlastet gewesen sei, berichtete Off. Die Schulverwaltung dagegen habe schon seit längerem ein stehendes Netz.